

Er erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).  
Ausgabe u. Annahmestellen für Inserate und Abonnement: S. Mannmann, Cigarrenh. Leipzigerstr. 77. S. Pfing. Pappeh. Steinböcken 10. M. Dannenberg. Gasse 67.

# Halle'sches Tageblatt.

Sebenundsechzigster Jahrgang.

Expedition  
Waisenhaus-Buchdruckerei.  
Inserationspreis für die vierteljährliche Seite oder deren Raum 15 R.-Mk.  
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags größerer werden tags zuvor erbeten.  
Inserate befinden sämmtliche Annoncen-Bureau.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

N 187.

Sonnabend, den 12. August

1876.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 10. August.

Der „Staatsanzeiger“ meldet: Bei dem Deutschen Panzergeschwader, welches in die türkischen Gewässer entsandt worden, hat man eine neue Art von Nachsichtsgleiten verjucht und davon so befriedigende Resultate erlangt, daß die Einführung bei der ganzen Kriegsmarine bevorzugen dürfte; es werden durch einen eigentümlich konstruirten Apparat kleine Flammen erzeugt, welche kurze und lange Blitze bilden und Schiffsgeleite oder Fahnen ausstrahlen, so daß man es mit einer Nichtelegographie zu thun hat, dessen Herstellung ohne große Anstrengung auf jedem Schiffe zu ermöglichen ist und nur drei Mann zur Bedienung erfordert; die Erfindung liegt in Kürzen noch wesentlichen Verbesserungen entgegen.

Die Herren Engländer spielen in Europa nahezu die Rolle, welche im Ehestand den — Topfgütern zufällt. Jetzt bestimmen sie sich im Parlament über unsre preussischen Angelegenheiten. In der gestrigen Unterhausung erklärte, wie gestern gemeldet, in Erwiderung einer Anfrage des Deputirten Correns, der Unterstaatssekretär Bourke, daß in dem Wiener Vertrage von 1815 bezüglich des Gebrauchs der politischen Sprache bei den Civil- und Strafgerichten in der preussischen Provinz Posen irgend eine Verpflichtung seitens der Mächte nicht übernommen worden sei. Wir danken Ihnen für die Auskunft, aber die guten Alerwelt-Topfgüter sollten doch die britischen Balken in Irland und Anden einiger Unterjochung für werth halten, ehe sie sich um unseiner politischen Splitter bekümmern.

Die Meinungsvorstellungen zwischen dem Großvezir und Mirhat Pascha haben sich, wie aus Konstantinopel geschrieben wird, seit drei Tagen erheblich verschärfert. Eine von allen Journalen reproducirte Proclamation des Großvezirs an die Bewohner von Stambul bedroht mit den strengsten Strafen die türkischen Unterthanen, welche öffentlich oder in geheimen Komittees die Reformfragen besprechen. Sie werden als Vaterlandsverräther angesehen und als solche behandelt werden, heißt es wörtlich in der betreffenden Proclamation. Mirhat Pascha hat jedoch eine Reihe von Artikeln veröffentlicht, in welchen er sein Programm entwickelt und sich bemüht, alle angelegerten Mißhandlungen auf seine Seite zu bringen und mit ihrer Hilfe eine himmlisch mächtige Partei zu schaffen, um den Widerstand der Altären zu besiegen und die Regierung zu zwingen, einen Schritt nach vorwärts zu thun. Diese in der Öffentlichkeit erläuterten und besprochenen Artikel haben eine gewisse Aufregung hervorgebracht, über die der ehrsüchtige, aber betagte, von Beförzungen gequälte und seinem Tempe-

ramente nach allen Neuerungen abholde Mehemed Ruschi Pascha nicht wenig erwidern ist.

Es dürfte also bald eine Karombolge zu erwarten sein. Mittlerweile hat die Porte ihre offiziellen Bericht betreffend die Unterjochung der bulgarischen Greuel der Öffentlichkeit übergeben. Es ist nichts als ein Gemebe offizieller Verdrehungen. Man verjucht den Spieß umzukehren. Nicht der Wolf hat das Lamm zerissen, sondern das Lamm fraß den Wolf, kurz, um volkstümlich zu reden, „Karnikel hat angefangen.“

Die von mehreren Zeitungen gebrachte Nachricht, daß die Rückkehr des deutschen Mittelmeer-Geschwaders angeordnet sei, ist unrichtig, über die Mühsamkeit der Geschwaders ist kein Befehl ergangen.

Der Turquie entnehmen wir folgende Mittheilungen: Das Journal Itisbad brachte folgende Mittheilung: „Man ist nicht ganz ohne Besorgniß über die Gefahr einer Hungersnoth, die zu fürchten nicht dürfte, da in diesem Jahre in Folge des Krieges in Bosnien und der Herzogovina keine Ernte zu erwarten ist, ebenso in den Provinzen von Widin bis nach Bosnien. In manchen anderen Distrikten, wie Tatar-Begardsch, Tirnova, Grabova, Philippopolis ist es eben. Die Ernten im Meise von Rumelien können den Ausfall um so weniger denken, als die jetzigen politischen Ereignisse der Bevölkerung nicht erlauben konnten, sich ernstlich mit Ackerbau zu beschäftigen. In Anatolien sieht es nicht besser, dort hat der Krieg sehr viele Arme dem Ackerbau entzogen, und dies macht sich nach der Hungersnoth von vor kaum zwei Jahren besonders fühlbar. Dieser Zustand dürfte von Seiten der Regierung energische Maßregeln zur Abhilfe erfordern, besonders, wenn der Krieg sich noch in die Länge ziehen sollte.“

Die Turquie bemerkt dazu: „Das Journal Itisbad hat diese Bemerkungen sicher in löblicher Absicht gemacht, scheint aber in seinen Beförzungen etwas zu weit gegangen, da in den Donaubestritten die Regierung die Ernten einbringen läßt, was in Ägypten bereits geschehen ist, so daß die Einberufung der Reservemannschaften dort nur geringen Abbruch thun kann.“

Wien, 9. August. Ein griechischer Agent kaufte der bairischen Regierung 60 der im Kriege gegen Frankreich erbeuteten Geschütze ab. Derselben werden über Genoa nach dem Pyraeus transportirt.

Bayreuth, 10. August. Für die am Sonnabend erwaunte Ankunft Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm werden umfassende Vorbereitungen getroffen. Sonnabend Abend soll ein Fackelzug stattfinden, Sonntag Abend Illumination. — König Ludwig hat dem Bürgermeister seine Befriedigung über den glänzenden Empfang, der ihm hier zu Theil geworden sei, ausdrücken lassen. „Die in Bayreuth verlebten

Tage gehören zu seinen schönsten Erinnerungen.“ Gleichzeitig hat der König dem Stadtrath 2000 M. geschenkt.

Angsburg, 10. August. Der König hat, wie die „Allgemeine Zeitung“ vermeldet, sämmtlichen Ministern nach beendigter Landtagsession für ihre Vertretung des Standpunktes der Regierung und für die nicht ermüdende hingebende Ausdauer, womit sie ihres Amtes gewarnt, seine lebhafteste Anerkennung ausgesprochen und dieselben am Schluß seines Handwreibens wiederholt seines vollsten Vertrauens versichert.

Bern, 10. August. (Telegramm der „Agence Havas“). Auf den hiesigen russischen Gesandten, Fürsten Gortschaloff, wurden gestern Abend von einer russischen Frau zwei Revolvergeschosse abgeschossen. Der Fürst ist nicht verletzt, die Thäterin ist verhaftet worden.

Wien, 9. August. Der „Politischen Korrespondenz“ wird aus Belgrad vom heutigen Tage gemeldet, daß General Tichonoff sich gestern mit dem Brigadier Horowitz vereinigt hat. Beide Armeekorps haben jedem Aufstellungen angenommen, welche die Defensen bei Banja und die ansehnlichen derselben liegenden Anhöhen vollständig beherrschen. — Aus der Herzogovina wird derselben Korrespondenz berichtet, daß in der Gegend Trebinje die Hoffnungen auf Entzweiung sehr gering seien. Wohlstar Pascha habe die Truppen bereits auf halbe Distanz setzen müssen. Die türkischen Einwohner der Stadt seien sehr entnuthigt.

Wien. Wie verlautet, wird der beabsichtigte Besuch des Kaisers Wilhelm in Sicht unterbleiben, weil einerseits Kaiser Wilhelm die Einladung des Königs von Baiern zu den Festspielen in Bairreuth und andererseits Kaiser Franz Josef durch die Anwesenheit des Kronprinzen von Italien in Wien verhindert ist, am ursprünglich festgesetzten Tage in Sicht einzutreffen. Kaiser Wilhelm hat die Abänderung seines Reiseprogramms unserm Hofe in lebenswichtigen, freundschaftlicher Weise bekannt gegeben und betont, daß es ihm unmöglich gewesen, der Einladung des Königs von Baiern, den er schon so lange nicht gesehen, nicht Folge zu leisten. Schließlich bemerkt der deutsche Kaiser ausdrücklich, daß er sein Nachquartier auf der Rückreise von Gastein nicht in Salzburg, sondern in Rosenheim aufsuchen werde, um zu verjüten, daß Kaiser Franz Josef bei seiner seltenen Lebenswürdigkeit und Gastfreundschaft abermals eine Reise unternehme, um ihn auf österreichischem Boden zu begrüßen.

Petersburg, 10. August. Dem „Golos“ wird aus Zimony vom 9. d. gemeldet: Der serbische Oberst Despotowitsch, welcher das Oberkommando über die bosnischen Infurgenten übernommen hat, berichtet aus Grosopolis: Die Infurgenten erklärten bei Grosopolis 7 Schützen. Eine größere Anzahl von Ortschaften längs der Una vom Kloster

## Seltene Pflanzen.

Eine Kriminalgeschichte. Mitgetheilt von Karl Ehop.

1) (Fortsetzung.)  
„Obwohl die Voruntersuchung“ — fuhr der Freiherr von Welfensicht fort — „durch diese Maßnahmen fast etwas über Gebühr ausgedehnt wurde, und obwohl man es, wenn der Angeklagte wirklich der Verbrecher ist, sicher nicht mit einem Neulinge zu thun hat, so ist doch von keiner Seite auch nur die leiseste Andeutung gekommen, welche über die Persönlichkeit des Angeklagten Aufschluß geben könnte.“  
„Welchen Eindruck macht im Allgemeinen seine Persönlichkeit?“ fragte der Doktor gespannt weiter.  
„Ich selbst kann hierüber keinen Aufschluß geben, da ich leider den Angeklagten bis jetzt nicht gesehen habe. Ich habe überhaupt von der ganzen Sache bis vor Kurzem nichts weiter gewußt, als was allgemeine Gerüchte von Südheim, dem Orte der That, nach unserer Residenz herübergetragen haben. Auch die Alten geben, wie Sie wissen, über solche Fragen meist nur dürftigen Aufschluß. Allein nach einzelnen Notizen wie nach ihren Antworten bei den verschiedenen Verhören muß ich ihnen sogar in die Reihe der Hochgebildeten stellen.“  
„Nun“, fragte ich weiter: „Wie giebt er sich in den Verhören? Ist er offen, lägerlich oder frech? Zeigt er sich gemüthlich oder böswillig? Rast man ihn nach seiner Persönlichkeit ein Verbrecher zutragen oder nicht?“  
„Darüber eben bin ich zweifelhaft. Der Herr Instruktionsrichter freilich scheint ihm jedes mögliche Vergehen zutrauen. Er soll sich bei den Verhören und im Gespräch mit mir ein völlig hartgesottener Sinder benommen haben. Die Alten sind reich an sogenannten Belegen für diese Meinung. Mich aber haben diese angeblichen Beweise, ohne gefunden, nicht völlig überzeugen können. Seine eigene Stimmung war langweilige Verschlossenheit, die verschleierte Art seiner kurzen Auserkündungen lassen sich, wenn man unbedungen urtheilt, möglicher Weise auch zu seinem Gunsten deuten. Ja, eine Art von todesmüthigem Sarkasmus hat mir sogar

einen gewissen Respekt vor der geistigen Elastizität dieses Menschen eingebläst, der seit sechs Monaten die köstliche Luft der Gefangenzelle atmet. Der Herr Instruktionsrichter nennt dies natürlich auch Galgenhumor; es ist aber leider bekannt, wie leicht dieses Amt zu einer finsternen Auffassung der menschlichen Natur führt. Eine kurze Antwort behandelte den Herren meist nur den schäbsten Verbrecher und sein offener Muth gilt ihnen fast immer als Frechheit. Die Erfahrung und Kenntniß des Menschenherzens hat eben viele verschiedene Stadien, mein Herr Doktor. Die kindliche Unerschrockenheit vertraut bisweilen zu ihrem Schaden, öfter noch zu ihrem Vortheile allen Menschen ohne Unterschied. Das mittlere Lebensalter gefüllt sich meist in einer Alerweisheit, die in den Mittheilungen nur überlächelte Besitzen erblickt. Erst im höhern Alter, wenn man wieder anfängt, ein wenig Kind zu werden, lernt man beide extreme Anschauungen vereinen. So habe auch ich den angeklagten weitergeführten Verurtheilungen eifriger Untersuchungsrichter allmählich misstrauen lernen.“  
„Auch noch ein anderer Umstand“, fuhr der Präsident fort, „macht mich im vorliegenden Falle bedenklich. Die Umstände liegen nicht günstig für den Angeklagten. Man hat unter Anderem einen Dolch von feiner italienischer Arbeit, welchen Zeugen kurz vorher in der Hand des Angeklagten erblickten, im Zimmer des besprochenen Banquiers wieder gefunden. In solchen Fällen wird ein wirklicher Verbrecher meist seltsame Historien aufkommen und unsere schwachen Vnderstande mehr als billig in Anspruch nehmen. Der seltsame Unbekannte thut nichts von dem Allen. Trotz aller Vorbehalte des Untersuchungsrichters hat er nicht mit einem Worte die Thatfache etwa oberflächlich hin plausibel zu machen gesucht. Als ginge ihm der ganze Handel nichts an, als würde nicht eine langjährige Zuchthausstrafe auf dem Spiele, so sorglos oder so kalt resignirt überläßt der wunderliche Mensch die Erklärung der Umstände lediglich dem Richter. Ebenso hat er in anderen Beziehungen bisher absolut nichts zu seiner Verteidigung gesagt oder gethan.“  
„Ich habe hier eine Frage zu stellen, Excellenz“, — warf er ein. „Nach dem Gefagten hat der Angeklagte

wohl auch die Wahl eines Verteidigers verschmäht. Nicht wahr?“  
„So ist es allerdings.“  
„Warum hat dann das Gericht die Bestellung eines Offizialanwaltes bis zum heutigen Tage verschoben?“ fuhr ich fort. „Ist die Verteidigung der Anklage gegenüber nicht etwa schon ungünstig genug gestellt?“  
„Nun, ich meine denn doch, daß bei der öffentlichen Verhandlung wie bei einem Duell Wind und Sonne ziemlich gleich getheilt seien“, entgegnete der Präsident.  
„Ganz recht, Excellenz, das geschieht im letzten Stadium des Prozesses. Aber vorher, in der Voruntersuchung? Die Alten, welche dem Ankläger immer offen gestanden haben, werden dem Verteidiger erst nach Schluß der oft verhängnisvollen Voruntersuchung zugänglich. Fälscher, seine Stellung ist nicht beneidenswert.“  
„Aber ehrenvoll, Herr Doktor“, warf hier der Präsident ein.  
„Eine seltsame Ehre!“ rief ich. „Eben unser Fall lehrt, wie man selbst in sehr ernstlichen und dunklen Fällen ganz plötzlich und kurz vor Thoreschlusse Verteidiger werden kann, aber leider nur zu häufig, wenn es zu spät ist, um noch Thatfachen ans Licht zu ziehen und Beweismittel zu beschaffen. So wird man in die wenig ehrenvolle Rolle eines spitzfindigen Spiegelfechters hineingedrängt, die Verhandlung aber zu einer Schaustellung für das Publikum, welches die Plänkerei für einen mit gleichen Waffen geführten freien Kampf halten soll. Ich weiß wirklich nicht, ob ich unter diesen Umständen meine bedingte Zusage nicht zurückziehen sollte.“  
„Könnten Sie den Angeklagten wirklich deshalb im Stiche lassen“, sprach der Präsident, „weil ihm nach Ihrer Meinung vielleicht ein glänzender Erfolg bevorsteht? Wäre das nicht eine ungerechte Geltelheit? Zudem müssen Sie im vorliegenden Falle denn doch wohl eine Ausnahme anerkennen. Der Angeklagte hat nicht bloß die Wahl eines Verteidigers abgelehnt, sondern sich auch gegen die Bestellung eines Offizialanwaltes mehrmals feierlich und energisch verwehrt.“





**Verkäufe**

**Neue Sendung**  
**Reisetaschen**  
empfehlen  
**C. F. Ritter**, gr. Ulrichsstr. 42.  
Nieder Zeitbündlinge bei **Boltze**

**Maitrank**  
von frischen Kräutern, à Flasche 75 ¢ und 1 A. empfiehlt  
**J. F. Naumann.**

**Apfelwein**  
ohne Spirit für Reconvalescenten in bester Qualität und jeder Quantität bei  
**J. F. Naumann.**

**Himbeersaft**  
in bester Qualität von neuen Früchten empfiehlt  
**J. F. Naumann,**  
Geißstraße und Promenaden-Gde.

**Neue Vollheringe**  
empfehlen  
**Otto Thieme.**  
Sonntag den 12. August  
**Braunbier**  
bei **C. Goldschmidt,**  
gr. Brauhausgasse 28.  
Die ersten Neuen Holländer Vollheringe von außerordentlicher Feinheit und sehr fett, à Stück 15, 20 Pfg. erzieht  
**Boltze.**  
Sehr schönes Brod von neuem Roggen in der Bäckerei von **F. Hugo.**

**Nächsten Dienstag u. Mittwoch**  
stehen gr. u. kl. Landhühner zum Best. in gold. Flug in Galle.  
**Buch & Rolle.**  
Ein Pianoforte (v. Hölling u. Sp.) zum 1. Sept. billig zu verm. Königstr. 22/23, II.  
Ein großer Schrank mit Glasschüren billig zu verkaufen gr. Steinstr. 64.  
**Wahrgeläse** zu verk. gr. Ulrichsstr. 21, I.  
Drei leere **Gartenhosen** zu verkaufen Graefeweg 17, A. Henze.  
**Gartenrohr** verkauft Geißstraße 43.  
Gr. **Gummibaum** zu verk. Neust. 6, III.  
Ein **Doppel-Pony**, 2 1/2 Jahr alt, eine Fliege mit jungen Vord zu verkaufen gr. Ulrichstr. 12.  
Sonntag den 12. d. M. um 10 Uhr soll eine **Droschke** nebst Geschirr preiswerth verkauft werden Gashof „zu den drei Königen.“  
**Fleisch-Verkauf.**  
Sonntag den 12. d. Mts. fettes Ochsen- und Hammelfleisch. Verkaufsstelle Schwan. **F. Kömnde.**

**Gyps-Verkauf.**  
Gyps in jeder Quantität zu haben in den drei Königen.  
Gute **Federbetten** u. mehrere **Cylinderschrauben** billig zu verkaufen  
Schmerstr. 21, II., Eing. Kuhgasse.  
1 eleg. fast n. neuer **Winterüberzieher** für 45 A. zu verkaufen gr. Wallstr. 19.

**Auction.**  
Sonntag den 12. Aug. Nachmittag 2 Uhr sollen ff. Ulrichstr. 4: Bettstellen, Kleiderschrank, Küchenschrank mit Aufsatz, Kommode mit Aufsatz und andere Sachen mehr versteigert werden.  
**H. Gade, Proklamator.**

**In der „Gartenlaube“ 1875, Nr. 7, empfohlen.**  
**Bergmann's Salicyl-Seife,** vorzügliches Mittel gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und als Toiletteseife besonders geeignet, die Haut frisch und schön zu halten. Vorrätig à Stück 5 ¢ bei  
**A. Kolbe,** Apotheke zum deutschen Kaiser.  
Ein fast neuer **Warenschrank** mit Glasverglasung steht billig zu verkaufen  
**Carl Jacob, Markt.**

Durch Einkauf größerer Posten  
**„echter Schweizer Stickereien“**  
bin ich in den Stand gesetzt, dieselben zu **sehr** billigen Preisen abgeben zu können und halte solche meinen werthen Kunden empfehlen.  
**Emil Erbss' Nachf. Paul Nägler,**  
104. Leipzigerstraße 104.

**Putzseife, Putzpasta, Silberputz**  
empfehlen die  
Drogenhandlung von **H. Sohneke,** Apotheker,  
gr. Steinstraße 2, (vorm. A. Kubisch) gr. Steinstraße 2.

**Flanell-Geschäft**  
79. Obere Leipzigerstraße 79.  
**Flanell, Swaneboy zu Röcken,** sowie auch große und kleine fertige **Röcke, Gesundheits-Flanell, Flanell-Hemden, Lamas** in verschiedenen Farben von vorzüglicher Güte und neuen Mustern. Auch empfehle ich noch **schöne Schlaf-, Pferde- und Sopha-Decken** zu billigen und soliden Preisen.  
**M. Wehr aus Kallstedt.**

**Pferde-Auction.**  
Sonntag den 12. August Vorm. 10 Uhr versteigere ich gegen gleich baare Zahlung wegen Veränderung einer Wirtschaft im Gashaus zur „goldenen Kette“ allhier  
**10 Stück starke Arbeitspferde.**  
**J. S. Brandt,**  
Kreis-Auct.-Commis. u. ger. Taxator.  
Ein **Haus,** mittlerer Größe, Nähe der Bahn, in frequenter Lage faust  
**C. E. Hofmann,** Leipzigerstr. 66.

**Offene Stellen**  
**Tücht. Maschinen-schlosser und Kessel-schmiede, aber nur selbst-ständige Arbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei**  
**A. Wernicke.**  
Für ein vielseitiges Geschäft wird ein gewandter und zuverlässiger **Acquisiteur** (Kaufmann) zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit kurzer Angabe der früheren Thätigkeit nimmt unter **G. & L. # 59,** entgegen die Annoncen-Expd. von **W. Trief,** Halle a/S.  
Geübte **Schuhmacher** auf seine Damen-Handschuhe verlangt die Schuhfabrik von **H. Meyer,** Leipzigerstr. 17.

**Leb. herrschaftl. Aufseher,** sowie **Hausfuchter,** auch solche, welche schon im Gashof und Hotel conditionirt, suchen sofort und 15. August Stelle durch  
**Frau Sparahe,** gr. Schlam 10.  
Ein nicht zu junges, zuverlässiges **Kinder-mädchen** wird zum 15. d. M. gesucht  
Leipzigerstraße 7, III., I.  
Eine gebildete alleinstehende Witwe wird zur Stütze der Haushalt gesucht, dieselbe muß im Kochen und in weiblichen Arbeiten, hauptsächlich aber in der Erziehung der Kinder erfahren sein.  
Offert. unter **C. G.** in der Exped. d. Bl. erbeten.  
Ein Mädchen für leichten Dienst sof. oder zum 15. d. M. gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.  
Ein kräftiger Mensch vom Lande wünscht sofort Stellung als **Haus- oder Pferdebedient;** tüchtige Mädchen erb. sof. Stellung durch  
**Frau Wöhrer,** Kuttelstraße 5.  
Eine **Schneiderin** sucht Beschäftigung  
**Clotilde Lotz,** Hallsche 6.

**Lebter Vergnügungs-Extrazug nach Berlin auf 6 Tage.**  
Abfahrt Sonntag 20. August Morgens 5 1/2 Uhr.  
Billets mit 6 tägiger Gültigkeit III. Cl. 5 A., II. Cl. 7 A. 50 ¢, sowie Bousbücher à 50 ¢ nur bei  
**Steinbrecher & Jasper am Markt.**

**Nächsten Sonntag den 13. August Morgens 5 1/2 Uhr (Rückfahrt Abends 9 Uhr) Separat-Extrazug nach Woerlitz.**  
Bahnhofsstation Coswig. In Dessau hält der Zug bei Hin- und Rückfahrt an.  
Billets III. Cl. 2 A. 50 ¢, II. Cl. 3 A. 50 ¢, nur noch heute bei **Steinbrecher & Jasper, Cigarrenhandlung am Markt, Führer à Stück 1 A. 20 ¢.**

**Am Sonntag den 13. August Morgens 6 Uhr Lebter Extrazug nach Thale im Harz.**  
Billets sind ebenfalls nur noch heute bei **Steinbrecher & Jasper** zu haben.

**Théâtre varié zum Volksgarten, Eingang: gr. Ulrichstraße 11.**  
Heute, Freitag den 11. August  
Drittes Gastspiel und Auftreten des Operetten-Trio **Geschwister Gaertner, genannt: die „Rheinischen Nachtigallen.“**  
Auftreten der englischen Chansonette **Miß Stella de Vere,** sowie Auftreten sämtlicher engagirten Künstlerpersonals.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Kpf., nummerirter Platz 75 Kpf. **W. Schaaß.**

Für die Redaction verantwortlich **C. Bobardt.** — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

**Malergesellen** finden Beschäftigung bei **F. Naumann, Dreieckstr. 8.**  
Ein **Kellnerbursche** zum sofortigen Antritt gesucht in den drei Königen.  
Ein ordentl. fleißiges Dienstmädchen mit guten Attributen findet sofort oder 15. August guten Dienst  
Leipzigerplatz 4.  
Ein junges Mädchen für die Küche, welches etwas Hausarbeit mit zu übernehmen hat, sucht für 15. September  
[H. 52100]  
**Frau Director Schulz,**  
Zuckeraffinerie.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Haushalt findet sofort einen sehr gut lohnenden Dienst, da das jetzige Mädchen wegen Krankheit entlassen werden muß.  
ff. Ulrichstraße 26, I.

Ein led. herrschaftl. Aufseher, sowie **Hausfuchter,** auch solche, welche schon im Gashof und Hotel conditionirt, suchen sofort und 15. August Stelle durch  
**Frau Sparahe,** gr. Schlam 10.

Ein nicht zu junges, zuverlässiges **Kinder-mädchen** wird zum 15. d. M. gesucht  
Leipzigerstraße 7, III., I.

Eine gebildete alleinstehende Witwe wird zur Stütze der Haushalt gesucht, dieselbe muß im Kochen und in weiblichen Arbeiten, hauptsächlich aber in der Erziehung der Kinder erfahren sein.  
Offert. unter **C. G.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen für leichten Dienst sof. oder zum 15. d. M. gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein kräftiger Mensch vom Lande wünscht sofort Stellung als **Haus- oder Pferdebedient;** tüchtige Mädchen erb. sof. Stellung durch  
**Frau Wöhrer,** Kuttelstraße 5.

Eine **Schneiderin** sucht Beschäftigung  
**Clotilde Lotz,** Hallsche 6.

**Vermischte Anzeigen**

Ich mache dem geehrten Publikum ganz ergebenst Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage eine  
**Schweineschlächterei**  
errichtet habe und bitte das geehrte Publikum um zahlreichen Besuch.  
**E. Löschke, Steinweg 42.**

**Metallarbeiter-Gewerkschaft.**  
Die Mitglieder versammeln sich Sonntag den 12. d. M. Abends 8 Uhr bei **Nöbiger,** gr. Wallstraße 24. Wichtige Angelegenheiten sind zu regeln und das Ergehen Aller notwendig. Der Bevollmächtigte.

**Liedertafel Eintracht.**  
**Unser Kinderfest**  
mit **Concert und Kränzen** findet Sonntag den 13. d. Mts. im **Restaurant zum Rosenthal** statt. Dies unsern Freunden zur Nachricht.  
Der Vorstand.

**Restaurant zum Rosenthal.**  
Heute Sonntag  
**Grosses Extra-Concert.**  
Entrée frei.  
**A. Wunsch.**  
**L. S. 12. 4. R.**

**Restaurant Moritz.**  
Heute Freitag  
**Großes Gartenconcert.**  
Entrée frei.  
**Moritz.**

Ein **Kanarienvogel** entflohen. Wiederbringer erhält Belohnung  
**Bruno Freitag,** Leipzigerstr. 6.

Ein schwarzer **Umhang** Dienstag Abend auf der kleinen Wiese verloren. Gegen Belohnung abzugeben  
gr. Steinstr. 32, II.

**Papierrolle** in grauem Umhang vom Bahnhof bis zum Markt verloren. Gegen Belohnung abzugeben  
Freudenplan 3.

**Ganbuch** verl. Abg. v. Bel. Sophienstr. 16.  
Eine schwarze **Wolfs-Mantille,** ist Donnerstag auf dem Wege d. Ganda nach der Rabeninsel verloren.  
Wann tritt selbige gegen Belohnung abzugeben.  
Dachritzgasse 14, p., bei **F. Krndt.**